

Biographisches zu Nachkommen der Familien Wertheimer und Junger
Mag. Florian Kotanko, Verein für Zeitgeschichte Braunau

Im Vortrag werden Nachkommen der Familien Wertheimer und Junger vorgestellt, die teils freiwillig, teils gezwungen ihre ursprüngliche Heimat verließen und in höchst unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern sehr häufig zu großem Ansehen gelangten.

Exemplarisch wird auf das Schicksal der Familien der drei Töchter von Philipp und Fanny Wertheimer eingegangen, von denen eine im Holocaust ermordet wurde, die beiden anderen in Großbritannien Zuflucht fanden.

Die beiden Söhne von Julius und Caroline Wertheimer hatten sehr unterschiedliche Lebensläufe: der ältere, Egon, wurde ein berühmter Journalist und Diplomat, Otto, der jüngere Sohn, widmete sich Handel und Gewerbe.

Egons erste Ehefrau stammte aus der großbürgerlichen Salzburger Familie Junger, deren kulturelles Netzwerk Persönlichkeiten wie Stefan Zweig und Dagobert Peche, aber auch Aloys Wach einschloss.

Die vier Töchter des Ehepaares Junger kamen – mitunter begünstigt durch ihre Eheschließungen - zu enger Bekanntschaft mit Männern wie den Nobelpreisträgern Gerhart Hauptmann und Erwin Schrödinger.

Besonders wird auf die Biographie von Luciana Meyer Wertheimer (1920 – 2017) eingegangen, Egons einzigem Kind, dessen Willen zu verdanken ist, dass wesentliche Teile des Nachlasses wieder nach Österreich zurückgekehrt sind.